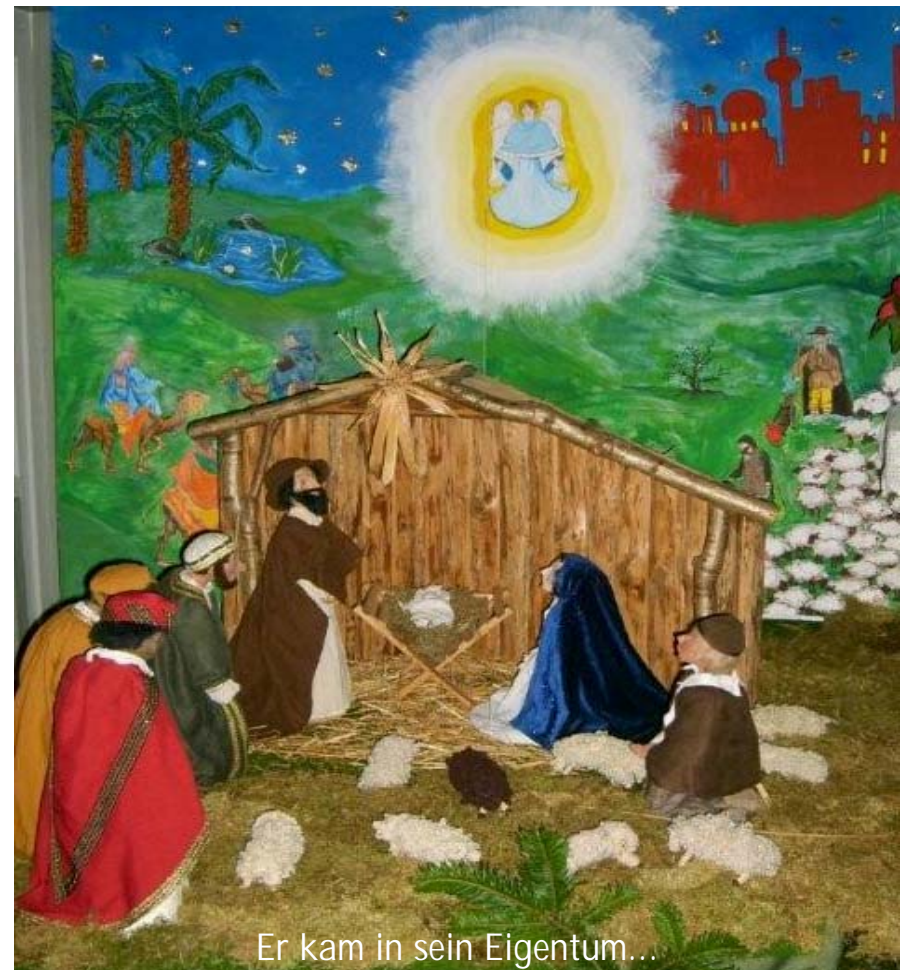


Gemeindebrief

Der Evangelischen Kirchengemeinde Bitburg



Er kam in sein Eigentum...

Nr. 1/2009 Advent bis März

Aus dem Inhalt

Auf ein Wort	3
Weihnachten	7
Aus dem Presbyterium geplaudert	9
Der Alphakurs 2009	12
Kinderseite	14
Gottesdienste von Dez. bis März	15
Termine	19
Gemeindefreizeit	23
Miterlebt	24
Jugendfreizeit 2009 in Schweden	28
Über den Kirchturm geschaut	29
Buchempfehlung	31
Wir gratulieren zum Geburtstag	32
Familiennachrichten	35

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Bitburg
Redaktion:

Pfr. J. Debus (Verantwortlich)
 Pfr. H-U. Ehinger (Stellvertreter)
 S. Bosawé-Walter (Gemeindedaten)
 K & H. Gliesche
 P. Kemmel (Layout, Gestaltung)
 B. Rauschenbach (Termine)

Druck: Fa. Hoffmann in Neuerburg (3000 St.)
 Tel. 06564 2868

Online: Der Gemeindebrief ist auch farbig auf unsere Homepage anzusehen.

Der nächste Gemeindebrief (Nr. 2/2009) erscheint am 1. April 09. Redaktionsschluss ist Ende Februar.

Beiträge an: gemeindebrief@kemmel.de

Gemeindebüro: Stefanie Bosawé-Walter
 Trierer Str. 17 54634 Bitburg

☎ 06561- 8687 Fax -18988

E-Mail bitburg@ekkt.de

Bürozeiten: montags, mittwochs und freitags von 9⁰⁰ - 12⁰⁰

www.ev-gemeinde-bitburg.de

Titelbild: Bitburger Krippe

Foto: Gliesche

Kontakte 1. Seelsorgenbereich**Pfarrer. H. – U. Ehinger**

Trierer Str. 17, 54634 Bitburg
 ☎ 06561/3204 Fax-Nr. 18740
ehinger.bitburg@ekkt.de

Bitburg

- S. Bosawé-Walter ☎ 06561-5168
bosawe-walter@t-online.de
- Friedrich Gasper ☎ 06561-2259
i.f.gasper@freenet.de
- Patrick Kemmel ☎ 06561-5290
presbyter@kemmel.de
- U. Papschik ☎ 06561-604365

Bitburg-Land

- I. Heiber-Neyses, Messerich
 ☎ 06568 - 7569
- Maik Henker, Bickendorf
 ☎ 06569 - 96 00 34
Maik.Bettina.Henker@t-online.de
- Tilman Joachim Plath, Ingendorf
 ☎ 06568 - 7635

Kyllburg & VG

- Dr. S. Freres ☎ 06563-9686-0

Kontakte 2. Seelsorgenbereich**Pfarrer Jochen Debus**

Wiedenhofen 2, 54662 Speicher
 ☎ 06562 / 2727 Fax-Nr. 1481
debus.Bitburg@ekkt.de

- C. Gierschner-Schönemann, Sülml
 ☎ 06562 930484

Bollendorf & VG Irrel

- E. Theis ☎ 06526-396
- Iraida Haas ☎ 06526-1288

Neuerburg & VG

- Thomas Baur ☎ 06522-933427

... und sie fanden keinen Raum in der Herberge

[Lk 2,7]

Liebe Gemeindeglieder!

Kennen Sie Eduard Schulze? Eduard Schulze alias Geheimrat Tobler? Das ist der Mann, der aus seinem eigenen Hotel rausgeworfen wurde. Nun gut, irgendwie war er selber schuld. Er hatte die spleenige Idee, als armer Mann, der ein Preisausschreiben gewonnen hat, Ferien in einem Luxus-Hotel zu machen. Als er ankam, wurde er schief angesehen. Einquartiert wurde er in einer eiskalten Dachkammer. Der Portier kommandierte ihn zu Botengängen ab und schickte ihn los, mit Sepp die Eisbahn zu kehren. Und schließlich wurde er auf Betreiben zahlungskräftiger Gäste aufgefordert, das Hotel zu verlassen.*

Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Der Satz kommt Ihnen bekannt vor, liebe Gemeindeglieder? Nun, Gott hatte eine ähnliche Idee. Gott wurde Mensch. Er kam in unsere Welt, zu uns Menschen. Nicht in Macht und Herrlichkeit, sodass sich ihm alle Menschen spontan zu Füßen geworfen hätten. Er kam als kleines Kind. Als Kind armer Eltern, die in der Herberge keinen Platz gefunden haben.

Schon damals wollten die Leute Jesus nicht haben. Herodes sah in Jesus einen möglichen Thronräuber, und ließ deshalb sämtliche männlichen Kleinkinder in Bethlehem ermorden. Die Leute von Nazareth wollten Jesus einen Abhang hinunterstürzen, weil er ihnen nicht nach dem Mund redete. Pharisäer und Sadduzäer trachteten nach seinem Leben, weil sie ihn für einen Gotteslästerer hielten.

Und die Menschen heute?

Im 21. Jahrhundert scheint Jesus durch die Heilsbringer östlicher Religionen abgelöst zu sein. Selbst in der Werbung für das Weihnachtsgeschäft kommt Jesus nicht mehr vor. Statt Krippen und Christbäumen sah man in den vergangenen Jahren den Weihnachtsmann, Rentiere und Geschenkpackchen. Aus Rücksicht auf Nichtchristen werden in manchen Städten Weihnachtsbäume „Feiertagsbäume“ genannt, oder schon gar nicht mehr aufgestellt. Laut Umfragen von 2006 gehören gutes und reichliches Essen,



Familie und Verwandtenbesuche sowie Fernsehen zu den wichtigsten weihnachtlichen Aktivitäten in Deutschland. Wo bleibt da Jesus? Immerhin ist es sein Geburtstag, der mit Weihnachten gefeiert wird.

Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Stellen Sie sich doch einmal vor, liebe Gemeindeglieder:

Sie haben Geburtstag, und Sie haben alle Ihre Freunde, Verwandten und Bekannten eingeladen. Alle sind gekommen, alle feiern und unterhalten sich gut und genießen das Festtagsessen. Aber von Ihnen nimmt keiner Notiz. Ihre Gäste interessieren sich einfach nicht für Sie.

Ein Albtraum, oder? So geht es Jesus mit den Menschen. Sie interessieren sich anscheinend immer weniger für ihn.

Dabei ist Jesus doch gekommen, um uns Menschen das Leben zu bringen. Leben ist mehr als auf der Welt sein, Hunger und Durst haben, arbeiten und ausruhen. Leben hat immer mit der Sehnsucht nach Gott zu tun. Im Schöpfungsbericht heißt es:

Zu einem lebendigen Wesen wird der Mensch erst dadurch, dass Gott ihm Seinen Geist einhaucht. Wenn der Apostel Johannes von Jesus schreibt: „In ihm war das Leben“, dann sagt er: Jesus bringt uns das Leben zurück, das Gott den Menschen bei der Schöpfung gegeben hatte.

Dieses Leben haben die Menschen ja im Sündenfall verloren. Seither suchen sie es. Sie suchen es im Konsum und darin, dass es möglichst leicht und schmerzfrei sein soll. Die Menschen wissen, dass zum Leben Liebe, Frieden und Gerechtigkeit gehören; und sie setzen viel daran, eben dies alles zu bekommen. Je länger die Geschichte der Menschheit fortschreitet, umso weiter scheinen wir aber von diesem heilen Leben entfernt zu sein.

Ich wundere mich schon länger darüber, dass Menschen sagen:

„Ich will doch etwas vom Leben haben“, wenn sie meinen:

Ich will das ganze Leben haben; ich will Liebe und Frieden haben und das Leben genießen. Wieso nur „etwas“? Das könnte doch darauf hindeuten, dass die Menschen sehr genau wissen: wir Menschen selber können uns das heile, das ganze Leben gar nicht geben. Konsum, Genuss, und alles, was das Leben hier auf der Erde angenehm macht, ist nur ein Teil, eben nur „etwas“ vom Leben. Aber sie wollen mehr.

Und dieses Mehr, das ist Jesus. Er ist die Verbindung mit Gott, mit dem Schöpfer unseres Lebens. Durch Jesus und in Jesus kommt der Atem Gottes in unser Leben. Und damit die Kraft, das Leben hier auf der Erde zu gestalten, ohne Angst, etwas zu verpassen oder nicht angenommen zu werden oder hinter den anderen zurückzubleiben.

In ihm – Jesus – war das Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen. Dieses Licht ist nicht Erleuchtung, die wir aufgrund von Meditationen, Ritualen oder Ähnlichem bekommen. Das Licht, das Jesus bringt, ist der Glanz der Herrlichkeit Gottes. Von diesem Licht werden wir angestrahlt und erwärmt. Gott schenkt uns seine Erkenntnis. Die Erkenntnis, dass Gott die Welt und alles, was darin ist, geschaffen hat. Dieses Licht konfrontiert uns auch mit der Tatsache, dass wir Sünder sind: von Gott getrennte Menschen. Dieses Licht leuchtet hinter die polierten und glitzernden Fassaden, hinter denen wir den Überdross und das Leid unseres Lebens verstecken. Dieses Licht zeigt uns dann auch, dass wir all diese dunklen Seiten unseres Lebens nicht mehr zu verstecken brauchen. Jesus räumt mit all dem Müll in unserem Leben auf. Er beseitigt ihn und schenkt uns dadurch neue Freiheit. Jesus, das Licht, gibt uns Orientierung für unser Leben. Das Licht zeigt uns das Ziel unseres Lebens:

Gott selbst. Es leuchtet uns den Weg aus, der zu Gott hinführt. Es schenkt uns Sicherheit und Geborgenheit mitten in der finsternen Welt.

Dieses Licht überkommt uns aber nicht einfach so. Jeder Mensch hat die Entscheidung zu treffen, dieses Licht in sein Leben hineinzulassen: allen, die ihn aufnehmen und ihm Glau-

ben schenken, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden.

Allen, die ihn aufnehmen. Das passiert nicht einfach so. Dazu entscheide ich mich. Ich mache die Tür auf, damit Jesus in mein Leben kommt.

Auf dem nebenstehenden Bild des Malers Holman Hunt (1827-1910) ist das schön zu sehen. Jesus, das Licht, will in mein Leben. An der Tür ist außen keine Klinke, und Jesus wird sich den Zugang zu meinem Leben nicht erzwingen. Er klopft an und wartet, bis ich ihm die Tür öffne und sein Licht in mein Leben lasse.



So steht jeder Mensch vor der Entscheidung:

Lasse ich Jesus, das Licht, in mein Leben? Oder will ich weiter im Dunkeln leben – mit all den Sachen, von denen ich mir „etwas vom Leben“ erhoffe, die mir aber doch nie das

Leben geben können?

Diese Entscheidung zu treffen, heißt Jesus Glauben zu schenken. Darauf zu vertrauen, dass Jesus das uns von Gott geschenkte Heil in Person ist. Je besser ich Jesus kenne, desto mehr kann ich ihm vertrauen; aber auch zu diesem Vertrauen muss ich mich entscheiden. Es kommt nicht einfach so. Vertrauen ist immer Vorschuss. Und deshalb erfordert Vertrauen Mut.

Haben Sie den Mut, Jesus zu vertrauen? Darauf zu vertrauen, dass er das Leben und das Licht für die Menschen ist?

Dieses Vertrauen hat eine große Belohnung:

Aber allen, die ihn aufnahmen und ihm Glauben schenkten, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden. Kinder Gottes sind die Menschen, die nicht mehr von ihm getrennt sind; Menschen, die von der Macht der Sünde und des Todes befreit sind.

Kinder Gottes sind Menschen, die mit Gott leben und in denen Gott lebt. Und das heißt:

Für sie ist nicht mehr der Konsum das Wichtigste oder ein sicherer Arbeitsplatz. Die Materiellen Dinge, aber auch andere Menschen bekommen den Stellenwert im Leben, der ihnen zukommt: Sie sind geschaffene Dinge, die ihnen dienen, aber keine Götter, denen sie dienen. Darum können sie auf materielle Dinge verzichten, weil ihr Leben und ihr Lebenssinn nicht an ihnen hängen. Darum brauchen sie sich auch nicht mehr von Menschen abhängig zu machen. Denn: Das Wichtigste in ihrem Leben ist Gott selbst. Sie richten ihr Leben an Gott aus. Sie fragen danach: Was will Gott für mich und mein Leben? Sie wollen sich an die Weisungen halten,

die Gott für uns gegeben hat. Das Wort Gottes ist für sie der Mittelpunkt ihres Lebens.

Die Menschen im Roman * von Erich Kästner haben ihren Chef nicht erkannt. Sie hätten ihn wahrscheinlich auch nicht erkannt, wenn er im Maßanzug aufgekreuzt wäre. Sie kannten ihn nicht.

Kennen Sie Jesus? Haben Sie ihn schon in Ihrem Leben entdeckt? Wenn nicht, dann ist Weihnachten eine gute Gelegenheit, sich auf die Suche nach Jesus zu machen. So wie die Hirten. Sie wollten sehen, ob es stimmt, was die Engel ihnen gesagt haben. Sie haben Jesus entdeckt. Sie haben Jesus aufgenommen und das Leben gefunden.

Ich lade Sie ein, mit den Hirten mitzusingen:

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch mir erschein. Dein Heiliger Geist mich führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr. [eg 1,5]

Frohe Weihnachten!

Ihr

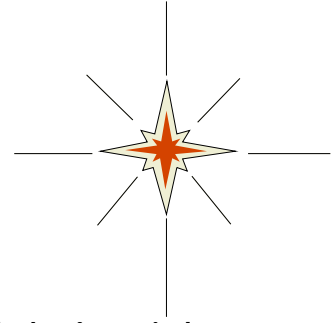
Jochen Debus

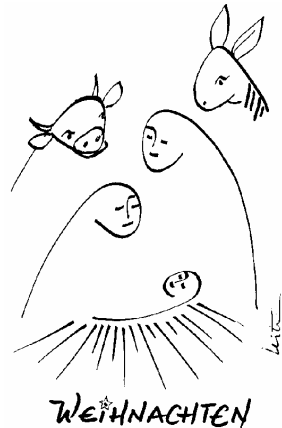
* Die ganze Geschichte finden Sie bei Erich Kästner, Drei Männer im Schnee, Ullstein 2986

Wir laden zum Thema-Gottesdienst „*Weihnachten – Stimmungstress*“
am 7. Dezember um **9 Uhr 30** ein

Was hat wohl der Esel ...

1. Was hat wohl der Esel gedacht in der Heiligen Nacht, als er plötzlich die Fremden sah im Stall? Vielleicht hat er Mitleid verspürt, hat das Bild ihn gerührt, und er rückte zur Seite sehr sozial. Vielleicht aber packte ihn die Empörung; Welch eine nächtliche Ruhestörung! Kaum schlafe ich Esel mal ein, schon kommen die Leute herein.
2. Und dann lag da vor ihm das Kind, und er dachte jetzt sind es schon drei. Was ist das für eine Nacht! Da hält mir das Kind doch zuletzt meine Krippe besetzt. Und er polterte völlig aufgebracht: Ich lasse ja manches mit mir geschehen, doch wenn sie mir an mein Futter gehen, ist's mit der Liebe vorbei. Und er dachte an Stallmeuterei.
3. Er wusste ja nicht, wer er war, den die Frau dort gebar, hatte niemals gehört von Gottes Sohn. Doch wir wissen alle Bescheid und benehmen uns heut noch genau wie der Esel damals schon. Denn Jesus darf uns nicht vom Schlaf abhalten, nicht unsern liebsten Besitz verwalten. Doch wer ihm die Türen aufmacht der hat jeden Tag Heilige Nacht.





Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des

Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Nach Lukas 2

Gebäude

Bitburg: Für die neuen Tische, Stühle und den Fußboden für den Gemeindesaal werden ca. 19.000 Euro benötigt. Siehe bitte den Spendenaufruf auf der übernächsten Seite.

Bollendorf: Eine Lüftungsanlage für den kleinen Saal im Erdgeschoss ist angeschafft worden: Kosten €750.

Speicher: Der Innenraum der Kirche und der Vorraum wurden angestrichen: Kosten 2.500 €

Kyllburg: Die Deckenlampen sind erneuert worden: Kosten 960 €
Für alle Gebäude der Gemeinde waren Instandsetzungs- und Reparaturmaßnahmen notwendig.

Gemeindebrief

Mit unseren Einsparungen sind wir auf dem richtigen Weg. Wir freuen uns über eine jährliche Spende ab 5 Euro pro Haushalt für unseren Gemeindebrief. Spenden können Sie im Gemeindebüro abgeben oder überweisen:

- Ev. Gemeinde- und Verwaltungsamt Trier
- Konto Nr. 900027
- bei der Stadtparkasse Trier (BLZ 585 501 30)
- Verwendungszweck: **Spende Gemeindebrief Bitburg**

Förderkreis

Unser Förderkreisskonto ist dieses Jahr um 3000 Euro gewachsen. Dafür bedanken wir uns sehr bei allen Spendern.

Der Förderkreis hat jetzt insgesamt ca. 17.500 Euro. Wir haben aber für nächstes Jahr viel vor: z.B. das Streichen der Bitburger Kirche, das über 10.000 Euro kosten wird.



Allgemeine Finanzielle Situation

- Nachdem der Haushalt 2006 mit einem Defizit von ca. 27.000 Euro abschloss, hat der Haushalt 2007 ein positives Ergebnis erzielt: Wir schlossen zum ersten Mal seit mehreren Jahren mit einem Überschuss von 37.290 Euro ab. Der Überschuss soll unseren Rücklagen zugeführt werden.

Die geplanten Haushaltsmittel für 2008 sind ähnlich wie für 2007. Ende Oktober hatten wir ein Defizit von fast 20.000 Euro. Die Ausgaben für Gehälter, Gebäude und Fahrzeuge betragen mehr als die Hälfte des zur Verfügung stehenden Haushaltsgeldes.

Die Zukunftsaussichten gebieten auch Zurückhaltung bei den Ausgaben

- Die Kosten, besonders für Energie sind stark gestiegen.
- Wir befürchten, dass durch die aktuelle Finanzkrise die Kirchensteuereinnahmen sinken.

Wir müssen deshalb weiterhin sparsam und gewissenhaft mit unseren Finanzmitteln umgehen.

Patrick Kemmel, Kirchmeister



Info:

Neues Verfahren / Einführung der Abgeltungsteuer ab 2009

Erträge aus Kapitalanlagen (z.B. Zinsen, Dividenden, Erträge aus Fonds und Zertifikaten, Veräußerungsgewinne) werden mit Jahresbeginn im Wesentlichen nicht mehr im Rahmen der Veranlagung zur Einkommensteuer, sondern nur noch im Wege des direk-

ten Steuerabzugs vom Kapitalertrag durch die die Kapitalerträge auszahlenden Stellen (i.d.R. die Banken) erfasst. Dabei werden die Kapitalerträge, soweit sie über den "Sparerpauschbeträgen" liegen, ab dem Steuerjahr 2009 nur noch mit 25 Prozent statt bisher maximal 45 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und bei bestehender Kirchenmitgliedschaft mit 9 Prozent Kirchensteuer belastet. Die Steuerermindernde Wirkung des Sonderausgabenabzugs für die Kirchensteuer ist entsprechend berücksichtigt.

Grundaussage:

Im Regelfall ändert sich lediglich das Erhebungsverfahren.

Die Kapitalerträge unterliegen ab 2009, soweit die "Sparerpauschbeträge (801,- € Ledige / 1.602,- € Verheiratete)" ausgeschöpft sind, der Abgeltungsteuer und bei bestehender Kirchenmitgliedschaft somit auch der Kirchensteuer. Werden die Sparerpauschbeträge nicht überschritten, bleiben die Kapitalerträge weiterhin steuerfrei.

Mehr unter:

[/www.ekir.de/ekir/674_51302.php](http://www.ekir.de/ekir/674_51302.php)

Spendenaufruf

Liebe Gemeindeglieder,

lange haben wir auf alten Stühlen im Gemeindesaal Bitburg gesessen und an Tischen, die auch schon mal bessere Zeiten gesehen haben. Wir haben verschiedene Stühle zur Sitzprobe und Tische zur Anschauung gehabt und hineingehört, was die Menschen dazu meinen.

Nun ist es soweit: Das Presbyterium hat am 23. September in der Sitzung die Entscheidung gefällt. Anfang Dezember wird das neue Mobiliar da sein, nachdem auch der Fußboden im Gemeindesaal erneuert wurde. Die Finanzierung von insgesamt ca. 19.500,- € für Möbel und Fußboden geschieht zum Teil durch unseren Förderkreis, z.T. ist uns durch einen Sponsor etwas angekündigt, aber wir bitten auch um Ihre Mithilfe. Sie können sogar den Kauf eines Stuhles für 145 oder eines Tisches für 325 Euro

spenden. Wenn Sie mithelfen möchten, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

- 1.) *Abgabe einer Spende im Ev. Gemeindebüro Trierer Str. 17 in Bitburg und Empfang einer Spendenbescheinigung*
- 2.) *Einwurf eines Betrages in die Spendenkästchen für unseren Förderkreis in den Gottesdienststätten*
- 3.) *Überweisung eines Betrages an folgendes Konto:*

- Ev. Gemeinde- und Verwaltungsamt Trier
- Konto Nr. 900027
- Stadtparkasse Trier BLZ. 585 501 30
- Verwendungszweck „Gemeinde Bitburg Möbel“
- Spendenbescheinigung: Ja / Nein

Sind Sie mit dabei?

*Für das Presbyterium
Herzlichst*

Ihr Pfr. Hans-Ulrich Ehinger

Besuchsdienst – Besuchsdienst – Besuchsdienst – Besuchsdienst

Wer hat Zeit und Freude, Menschen in unserer Gemeinde zu besuchen? Z. B. zum Geburtstag oder im Krankenhaus oder im Altenheim?

Wenn Sie interessiert sind oder Fragen haben, melden Sie sich bei den Verantwortlichen für unseren Besuchsdienst in der Gemeinde, Pfr. Debus (Tel.: 06562 – 2727) oder Pfr. Ehinger (Tel.: 06561 – 3204).

Herzlichen Dank sagen wir an dieser Stelle allen, die diesen Dienst schon tun. Gott möge Sie und ihre Gespräche segnen.

Der Alpha Kurs 2009



Dem Leben auf der Spur

Herzliche Einladung an Sie

➤ Gedacht ist dieser Kurs sowohl für Menschen, die gerne noch einmal grundsätzliche Themen des Glaubens besprechen möchten, wie auch für die, die noch gar keinen oder wenig Zugang zum Gemeindeleben oder zu Aussagen des christlichen Glaubens haben.

➤ Dieser Kurs wird **15 Einheiten** umfassen und **beginnt am Sonntag, dem 25. Januar** um 11⁰⁰ mit dem Eröffnungsgottesdienst und wird dann jeweils donnerstagabends um 19³⁰, ab dem 29. Januar 2009 weitergeführt.

➤ Abschließen wird der Kurs mit dem **Gottesdienst an Himmelfahrt**, dem 21. Mai 2009.

➤ Wie läuft Alpha ab?

1. Jedes Treffen beginnt mit einem **Essen**. Man kommt schnell ins Gespräch, lernt sich leicht kennen und kann dabei zuhören, diskutieren, neue Gedanken entdecken und fragen, was man will! Keine Frage ist zu schlicht oder zu schwierig. (ca. 40 min.)
2. **Vortrag** von Pastor Nicky Gumble, per DVD auf der Großbildleinwand (ca. 45 min.).
3. **Nachgespräch** in kleinen Gruppen (ca. 45 min.). Ende der Veranstaltung ca. 22.00 Uhr.

Alpha Kurs Küchendienst

Für die Dauer des Alpha Kurses brauchen wir donnerstags noch Hilfe für die **Dekoration**, zum **Kochen** und zum **Spülen**.
Bitte melden Sie sich bei Corina Gierschner Tel. 06562 930484



➤ Was passiert wann und wo?

Alphakurs 2009 - Ort: Ev. Kirche Bitburg – Trierer Str. 17

Datum	Zeit	Thema	Treffen
25.01.	11.00	Christsein - uninteressant, unwahr und unbedeutend?	Eröffnungsgottesdienst
29.01.	19.30	Wer ist Jesus?	Abend
05.02.	19.30	Warum starb Jesus?	Abend
12.02.	19.30	Woher weiß ich, dass ich an die Wahrheit glaube? (oder: Wie kann ich sicher sein, dass ich Christ bin?)	Abend
26.02.	19.30	Warum und wie soll ich die Bibel lesen?	Abend
05.03.	19.30	Warum und wie bete ich?	Abend
12.03.	19.30	Wie führt Gott uns?	Abend
19.03.	19.30	Wie widerstehe ich dem Bösen?	Abend
04.04.	08.30	Wer ist der Heilige Geist?	Tagesseminar
Alpha Tag		Was bewirkt der Heilige Geist?	
		Wie werde ich vom Heiligen Geist erfüllt?	
30.04.	19.30	Parole Weitersagen - warum und wie?	Abend
07.05.	19.30	Heilt Gott auch heute noch Krankheiten?	Abend
14.05.	19.30	Welchen Stellenwert hat die Kirche?	Abend
21.05.	11.00	Wie führe ich als Christ ein optimales Leben? Abschlussgottesdienst mit anschl. Mittagessen	Gottesdienst Himmelfahrt

Weihnachten im Schuhkarton

Am 15. November ist wieder Abgabeschluss für die Päckchen der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“, die in unserer Gemeinde und im Umkreis von Bitburg seit 2004 stattfindet. Im letzten Jahr wurden deutschlandweit 472.880 Schuhkartons für bedürftige Kinder gepackt. Die 1.216 liebevoll gepackten Bitburger Päckchen gingen nach Rumänien von wo aus wir sogar einen persönlichen Dankesbrief einer Dame erhielten, die 147 „unserer Päckchen“ an Kindergarten- und Schulkinder verteilte. Die Freude der Kinder war riesengroß! Für unsere Kinder sind Geschenke normal, für diese Kinder jedoch ein Schatz, der ihnen zeigt, dass sie nicht vergessen sind. Wenn möglich werden die Schuhkartons im Empfängerland im Rahmen einer Weihnachtsfeier weitergegeben - so erfahren die Kinder, dass auch Gott sie nicht vergessen hat.

Das Ergebnis der diesjährigen Aktion wird in den Gottesdiensten, aber auch in der Presse bekannt gegeben; auch im Internet unter www.geschenke-der-hoffnung.org.

Kinderseite

Vanille

Adventskranz, Kerzen und der Tannenbaum – das alles gehört natürlich zur Weihnachtszeit dazu. Aber für die richtige Stimmung sorgen ganz entscheidend auch die vielen weihnachtlichen Gerüche und Düfte. Als Königin der Gewürze wird die echte Vanille bezeichnet. Ursprünglich stammt das Orchideengewächs aus dem mexikanischen Regenwald. Sie ist auch heute noch eines der teuersten Gewürze der Welt. Meistens verwendet man in der Küche deshalb Vanillinzucker. Das ist ein Gemisch aus dem künstlich hergestellten Aromastoff Vanillin und Zucker.



Es duftet nach Weihnachten



Jonathan backt Plätzchen. Mit welcher Form hat er das Plätzchen ausgestochen, das er in der Hand hält?

(Aufgabeformulierung)

Weihnachtskipferl

Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel. Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Ei gelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebenen Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden verjüngenden Hörnchen geformt. Je nach Größe werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10 - 15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferl nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Staubzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.



Gottesdienste in Bitburg

November / Dezember				
Sonntag 30. November 1. Advent	9.30	Unter Mitwirkung der Frauenhilfe Büchertisch		Debus
Sonntag 7. Dezember 2. Advent	9.30	Themagottesdienst: „Weihnachten – Stimmungsstress“		Ehinger u. Team
Sonntag 14. Dezember 3. Advent	9.30	Büchertisch		Debus
Sonntag 21. Dezember 4. Advent	9.30	Büchertisch		Ehinger
Mittwoch 24. Dezember Heiligabend	15.30 17.00	Familienvesper mit Krippenspiel Christvesper / Kirchenchor		Ehinger Ehinger
25. Dezember Weihnachten	9.30	1. Weihnachtstag kein Kigo		Ehinger
Sonntag 28. Dez.	9.30			Ehinger
31. Dezember Silvester	18.00 	Jahresabschluss		Ehinger
Januar 2009				
Sonntag 04. Januar	9.30	kein Kigo		Ehinger
Sonntag 11. Januar	9.30	1. Sonntag nach Epiphania		Debus
Sonntag 18. Januar	9.30		 	Ehinger
Sonntag 25. Januar	11.00	Alpha Kurs Eröffnungsgottesdienst	 	Team
	17.00	Jugendgottesdienst		Ehinger u. Team
Februar				
Sonntag 01. Februar	9.30	Sendungs- und Segnungsgottesdienst	 	Debus / Ehinger
Sonntag 08. Februar	9.30	Septuagesimae		Debus
Sonntag 15. Februar	9.30 19.30	Abendlobgottesdienst in der Ev. Kirche		Ehinger

Gottesdienste in Bitburg				
Sonntag 22. Februar	11.00			Debus
März – Passionszeit -				
Sonntag 01. März	9.30	Invocavit 		Ehinger
Freitag 6. März In der kath. Kirche St. Peter	 	Weltgebetstag <i>Viele sind wir, doch eins in Christus</i> Unter diesem Motto haben Frauen aus Papua-Neuguinea den Gottesdienst zusammengestellt. Wo und wann Gottesdienst stattfinden erfahren Sie aus der Tagespresse!		
Sonntag 08. März	9.30 17.00	Jugendgottesdienst		Debus Ehinger u. Team
Sonntag 15. März	9.30	Okuli		Ehinger
Sonntag 22. März	11.00	Lätare		Debus
Sonntag 29. März	9.30 	Konfirmation der deutschen Gemeindeglieder aus Russland		Ehinger



Hallo, liebe Kinder,













habt ihr Lust bei unserem Krippenspiel „Weihnachten verändert Menschen“ am Heiligabend in der Ev. Kirche in Bitburg mitzumachen?

Unser erstes Treffen für die Vorstellung sowie die Einteilung der Mitwirkenden ist am **Samstag, 29. November um 10.30 Uhr im Gemeindesaal** in Bitburg.


Die nächsten Proben sind jeweils samstags von 10.30 Uhr – 11.30 Uhr.
Es wünscht euch eine schöne Adventszeit

Euer Kigo – Team




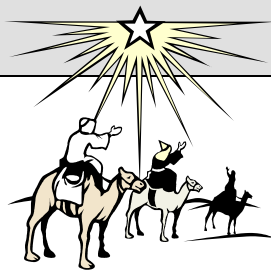
Gottesdienste in Speicher				
Dezember				
Sonntag 14. Dez. 3. Advent	11.00	Familiengottesdienst		Debus
24. Dez. Heiligabend	21.30	Christmette 		Debus
26. Dezember	11.00	2. Weihnachtstag 		Debus
Januar 2009				
Sonntag 11. Januar	11.00			Debus
Sonntag 25. Januar	9.30			Debus
Februar				
Sonntag 08. Februar	11.00			Debus
Sonntag 22. Februar	9.30			Debus
März – Passionszeit				
Sonntag 08. März	11.00	Familiengottesdienst		Debus
Sonntag 22. März	9.30	Lätare 		Debus

Gottesdienste in Bollendorf				
Dezember				
Samstag 13. Dez.	17.00	3. Advent		Debus
24. Dez.	17.00	Heiligabend 		Debus
Januar 2009				
Samstag 10. Januar	17.00			Debus
Februar				
Samstag 07. Februar	17.00	Septuagesimae		Debus
Samstag 21. Februar	17.00	Estomihi		
März – Passionszeit -				
Samstag 07. März	17.00	Reminiszenz		Dr. Förster
Samstag 21. März	17.00	Lätare		

Kapelle im Krankenhaus Neuerburg		
24. Dez. Heiligabend	15.00 	Debus
Sonntag 18. Januar	11.15 	Ehinger
Sonntag 15. Februar	11.15	Ehinger
Sonntag 15. März	11.15	Ehinger

Gottesdienste in Kyllburg		
24. Dez. Heiligabend	19.00 	Ehinger
Samstag 14. März	18.00	Ehinger

	= Abendmahl mit Wein		Taufgottesdienste
	= Abendmahl mit Traubensaft		
	= Kindergottesdienst (In den Ferien findet kein Kindergottesdienst statt)		
	= Kirchencafé		
	Festgottesdienst		



Gottesdienste außerhalb der Predigtstätten			
Altenheim Biersdorf 1. Mittwoch i. M. 16 ⁰⁰	Altenheim Neuerburg 2. Mittwoch i. M. 16 ³⁰	Krankenhaus Bitburg 3. Mittwoch i. M. 16 ⁰⁰	Altenheim Bitburg 4. Mittwoch i.M 16 ⁰⁰
3. Dezember Pfr. Ehinger	10. Dezember Pfr. Debus		Heiligabend 24. Dez. 14 h Pfr. Ehinger
7. Januar Pfr. Ehinger	14. Januar Pfr. Debus	21. Januar Pfr. Ehinger	28. Januar Pfr. Debus
4. Februar Pfr. Ehinger	11. Februar Pfr. Debus		25. Februar Pfr. Ehinger
4. März Pfr. Ehinger	11. März Pfr. Debus	18. März Pfr. Ehinger	25. März Pfr. Ehinger

In Bitburg		
Jugend und Kinder	Mütter- Vätercafé Eltern mit Kinder bis 3 J. Margret Bertram, Badem ☎ 06563-963920 Anja Surek, Bitburg ☎ 06561-944198	Dienstag 9 ³⁰ - 11 Uhr
	„Vitamin C.de“ Teenie-Kreis 12 – 15 Jahre Maik.Bettina.Henker @t-online.de bosawe-walter@t-online.de	Mittwoch 18 ³⁰ -19 ³⁰ Uhr ARCHE
	Jugendtreff 15 – 18 Jahre Infos: Pfr. Ehinger Jugendgottesdienste: 25. Jan. 8. März 2009	Mittwoch 20 Uhr ARCHE
	Kindergottesdienst Helferkreistreffen dienstags auf Anfrage Silvia Galter ☎ 06561 – 8844	Sonntag parallel zum Gottesdienst
Für Frauen	Frauenkreis Frau Hött ☎ 06561 – 60 859 15.12. Weihnachtsgeschichten 19.01. Gedanken zur Jahreswende 16.02. Menschen von denen man spricht 16.03. Leben mit der Natur	3. Montag im Monat 15 Uhr
	„Atempause“ Frau Ehinger Frühstücksgesprächskreis für Frauen 3. Dez. 14. Jan. 4. Febr. 4. März	1. Mi. im M. 9 - 11 Uhr
	„Bibelcafé“ Frau Ehinger 17. Dez. 21. Jan. 18. Febr. 18. März	3. Mi. im M. 9 – 11 Uhr ARCHE
	Frauenhilfe Frau Hött Matthias.Hoett@t-online.de Donnerstag, 11.12. Adventsfeier 7.01 Jahreslosung 2009 21.01 Spiel und Spaß 04.02 Frauenhilfsgeschichten 18.02. Ein bisschen Spaß muss sein 04.03 Vorgespräch zum Weltgebetstag 13.03 Bibelgespräch	Mittwoch 15 – 17 Uhr 14täglich
Chor und Musik	Kirchenchor Leitung Herr Balter Romy Pöppich ☎ 06561 – 60 46 755 Dr. H. Freres ☎ 06563 – 96 86 0	Mittwoch 20 Uhr

In Bitburg		
Für Männer	Männerkreis H. Gliesche ☎ 06561- 3724 Treffpunkt: Evangelische Kirche Bitburg 18. Dez. Weihnachtsfeier 22. Jan. Jahreslosung 2009 19. Febr. Kegeln, 19. März	Donnerstag um 19 Uhr
Treffen und Themen	Kreis der „Jungen Alten“ Pfr. Debus 1. Dez. Weihnachtsfeier 5. Januar 2. Februar 2. März 6. April	1. Mo. im M. 16 Uhr
Rund um die Bibel	Alpha Bibelkreis Sybille Freres ARCHE 2. Obergeschoß	1. Mo. im M. 19 ³⁰ Uhr
	Bibelversammlung für Gemeindeglieder aus der ehemaligen UDSSR 10. Dez. 14. Jan. 11. Febr. 11. März	2. Mi. im M. 15 Uhr
	Alpha – Nachlese mit Martina Ehinger Freddy Gasper = Termine auf Anfrage	4. Dezember 8. Januar
	Bibelgesprächskreis Pfr. Ehinger 20. Nov. 4. Dez. 18. Dez. 15. Jan. Kein Gesprächskreis während des Alpha Kurses	Donnerstag 14täg. ARCHE 15 ³⁰ Uhr
	Hauskreis Schaffer Ostring 65b, Bitburg ☎ 06561 – 5778	2 & 4. Do. i. M. 20 Uhr

In Speicher		
Jugend und Kinder	Kindertreff für Kids bis 12 Jahre Fr. Willems ☎ 06562 – 1640 außer in den Ferien	Donnerstag 16 ³⁰ – 17 ³⁰ Uhr
	Kindergottesdienst Fr. Debus ☎ 06562- 966 987	So. parallel z. Gottes- dienst
Musik	Bläsergruppe Pfr. Debus 3. Dez. 17. Dez. 07. Jan. 21. Jan. 4. Febr. 18. Febr. 4. März 18. März 1. April	1. & 3. Di. im Monat 20 Uhr

In Speicher			
Treffen und Themen	Gemeindenachmittag Pfr. Debus 21. Jan. Jahreslosung 2009 18. Febr. 18. März		3. Mittwoch im. Monat 15 Uhr
	Ökumenisch. Bibelgesprächskreis Pfr. Debus Texte zur Passion 2. März 9. März 16. März 23. März 30. März 6. April		Montag 20 Uhr

In Bollendorf			
Treffen und Themen	Gemeindenachmittag Fr. Theis ☎ 06526 – 396 11. Dez. Weihnachtsfeier 08. Jan. Jahreslosung 2009 12. Februar 12. März 09. April (kein Gemeindenachmittag)		2. Donnerstag im Monat 15 Uhr
	Bibelkreis 28. Jan. Apg 17,16-34 „Wissen blockiert“ 25. Febr. Apg 19,21-40 „Kurse fallen“ 25. März Apg. 28,16-31 „Wege trennen“		4. Mittwoch im Monat 20 Uhr

MINA & Freunde



In Neuerburg		
Treffen und Themen	Gemeindenachmittag Pfr. Debus Im Konferenzraum des Marienkrankenhauses 5. Dez. Weihnachtsfeier 9. Jan. Jahreslosung 2009 6. Febr. 6. März 3. April	1. Freitag im Monat 15 Uhr
Rund um die Bibel	Bibelstunde bei Fr. Henrich Poststr. 20 für Gemeindeglieder aus der ehemaligen UDSSR 25. Nov. 9. Dez. 20. Jan. 10. Febr. 17. März	Dienstag monatlich 14 Uhr

Konfirmationskurs für deutsche Gemeindeglieder aus Russland	Freitags jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindesaal 06. , 13. , 20. und 27. März	Konfirmation am 29. März um 9.30 in der Evang. Kirche in Bitburg
Junge Paare, die heiraten möchten oder planen, ihr Kind taufen zu lassen und noch nicht konfirmiert sind, mögen sich bitte zu diesem Kurs im Gemeindebüro (06561 – 8687) anmelden		

Sonstiges		
Bitburg	11. - 16. Januar	Allianz Gebetswoche
	2. - 6. März	Alt-Kleidersammlung für Bethel: Es findet wieder die Alt-Kleidersammlung statt. Infos im Gemeindebüro und bei den Pfarrern; gern werden auch gebrauchte Briefmarken angenommen.
Köln	Samstag, 7. März	Missionale 2009 in Köln: Ermutigung zu missionarischer Gemeindearbeit Anmeldung im Gemeindebüro

Gemeindefreizeit

Sonntage im Frankenland – Gemeindefreizeit

Wussten Sie schon, dass Petrus eine Brille trug? Nein? Dann fahren Sie mal nach Rothenburg ob der Tauber. In der Kirche St. Jakobus können Sie es sehen. Dort auf dem Hauptaltar ist Jesus mit seinen Jüngern abgebildet und Petrus mit seiner Brille.

Rothenburg war ein Höhepunkt der Gemeindefreizeit vom 8-15. September, zu der es diesmal nach Puschen-dorf bei Nürnberg ging. Im dortigen Gästehaus der Diakoniegemeinschaft wurden die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liebevoll betreut. Die Umgebung lud zum Spazieren und Wandern ein. Und in der Nachbarschaft gibt es viele alte und interessante Orte wie z.B. Herzogenaurach. Hier steht das Haus der Familie Dassler – für Sportfreunde ein Begriff. In Fürth sind wir in die Geschichte der jüdischen Gemeinde eingetaucht und in Nürnberg über den größten Flohmarkt Europas geschlendert.

Diakonische Arbeit haben wir nicht nur in Puschen-dorf selber kennen gelernt, sondern auch auf dem Rummelsberg bei Nürnberg. Hier mehr die Arbeit mit Jugendlichen und behinderten Menschen, dort die Pflege älterer Menschen.

Geistlich haben wir uns auf die Reise durch den Philipperbrief gemacht. Wir haben mitbekommen, wie Paulus den Christen die Grundlagen des Lebens als Christ erklärt: Jesus hat uns vor Gott gerecht gemacht, und darüber können wir uns freuen. Auch dann, wenn in unserem Leben nicht alles glatt läuft, an Jesus festzuhalten. Und wie ein Sportler auf der Rennbahn immer das Ziel im Auge zu behalten: die Gemeinschaft mit Gott.

Es war eine gute und interessante Woche. Manchmal ein bisschen anstrengend bei den Stadtführungen, weil Beine und Ohren stark gefordert waren. Aber schön war's doch.

Jochen Debus



Seelsorge-Seminar

Einen Blick in die eigene Seele riskierten 18 Frauen und Männer aus unserer Gemeinde und Gemeinden der Region bei dem Einführungsseminar für beratende Seelsorge, das vom 4.-7. September in Speicher stattfand

Andrea Eckert vom Institut für Christliche Lebens- und Eheberatung in Steinen bei Lörrach referierte über „Die Ganzheitlichkeit des Menschen und seine Lebensstilaspekte“. Grundlage ist die Individualpsychologie nach Alfred Adler. Jeder Mensch braucht Sicherheit und Geborgenheit. Um diese beiden Grundbedürfnisse zu stillen, entwickelt jeder Mensch von Kindheit an seinen eigenen Lebensstil, der zwar von Vererbung und Anlagen sowie der Umwelt, in der er lebt, beeinflusst wird, aber dennoch eine eigene kreative Gestaltung des Lebens ist. Neben den Referaten standen ausführliche Übungen im Mittelpunkt, durch die die Teilnehmenden erste

Schritte machen konnten, sich selbst und ihren Lebensstil zu entdecken. Eine gute und wichtige Erfahrung für alle.

Jochen Debus



Christ sein in der Wirtschaft



Am 23 Oktober fand im Gemeindesaal ein Offener Abend mit dem Thema **„Herausforderung für selbstständige Unternehmer“** statt. Der Verleger und Unternehmer Norman Rentrop referierte vor ca. 30 Gästen, wie man in der Wirtschaft Christ sein kann.

pk

Freiwilliges soziales Jahr in Israel

Wie einige vielleicht wissen, mache ich ein freiwilliges soziales Jahr in Israel. Um genau zu sein in Ma'alot. Dieses bescheidene Dörfchen liegt 20 km von Naharija entfernt im Galiläischen Bergland (600m üNN).

Die Organisation, bei der ich bin, heißt ZEDAKAH (Barmherzigkeit). Es gibt sie schon seit über 40 Jahren. Zu der Organisation gehören drei Häuser. Ein Haus steht in Maisenbach / Bad Liebenzell im schönen Schwarzwald, die anderen beiden in Israel. Ich bin in Bet Elieser. Das andere, Bet El steht in Shavei Zion, direkt in der Nähe von Naharija.

Zedakah hat sich zur Aufgabe gemacht, Holocaust-Geschädigte zu trösten (Jes. 40,1).

In Bet El bekommen die Überlebenden Gelegenheit zur Erholung, indem sie dort 10 Tage lang kostenlos Urlaub machen können (die Warteliste ist so lang, dass man ca. 3 Jahre warten muss).

Im Bet Elieser leben bis zu 25 pflegebedürftige Holocaustgeschädigte, die dort betreut werden. Außerdem leben hier mit mir ca. 40 Volontäre (wie viel es in Shavei Zion sind, weiß ich nicht), die nicht nur auf den beiden Stationen in der Pflege arbeiten. Schließlich muss ja auch gekocht, geputzt, das Haus instand gehalten und der Garten gepflegt werden.

Meine Hauptaufgabe ist die Gartenpflege. verbringe ich meine Tage damit, Rosen zu pflegen, Hecken zu beschneiden, Nutzpflanzen zu versorgen und Beete von Unkraut zu befreien. Das „Befreien“ klappt aber bei der Masse an Beeten und der Wachstumsrate des Unkrautes nicht so, wie man sich das vielleicht vorstellen



mag. Zum Beispiel gibt es hier das „boker tow“ Gras, man rupft es am Abend heraus und am nächsten Morgen ist es wieder da und sagt fröhlich „boker tow“ (Guten Morgen).

Mir macht die Arbeit viel Spaß und Freude, vor allem das Rosenbeschneiden. Wir haben hier auf dem Gelände fast 900 Rosenstöcke und ich brauche über einen Tag, um sie alle zurecht zu stutzen.

Ich arbeite 5 ½ Tage die Woche, d.h. ich habe einmal die Woche und jeden zweiten Samstag frei. Da hier der Schabbat der wöchentliche Feiertag ist, arbeite ich nicht im Garten, sondern auf Station. Die Arbeit hier unterscheidet sich wesentlich von der Gartenarbeit, was klar ist. Ich wasche die Heimbewohner und reiche ihnen Essen, fahre sie in den Garten oder unterhalte mich mit ihnen.

Vielleicht fragen Sie sich, wie ich mich mit den Heimbewohnern verständigen kann. Es gibt drei Möglichkeiten, von denen mir aber nur eine richtig offen steht. Da alle unsre Heimbewohner europäische

Juden sind, können sie zumeist Jiddisch und das klingt fast wie Deutsch. Man kommt recht schnell in den "Dialekt" rein, und von daher spreche ich meist so mit ihnen. Die anderen beiden Sprachen sind Russisch und Ivrit. Ein paar Wörter in den beiden Sprachen, wie "Bitte" oder "Danke" kann ich sagen, und die finden auch bei mir reichlich Anwendung. Wir haben hier als Mitarbeiter auch Russlanddeutsche und die unterhalten sich natürlich auf Russisch.

Durch die überdurchschnittlich hohe Zahl an Pflegern pro Heimbewohner haben wir die Möglichkeit, uns intensiv mit ihnen zu beschäftigen und auf sie einzugehen. Das zeigt sich besonders beim Essen; es wird so lange wie möglich versucht, auf eine Magensonde zu verzichten und sie zum selbständigen Essen angehalten.

Einblicke in der Arbeit des Liebeswerkes Zedakah haben wir am 3. November im Gemeindesaal bei einem offenen Abend bekommen:

Im Gästehaus „Beth El“ in Shavei Zion können pro Jahr ca. 500 Menschen einen kostenlosen 10tägigen Erholungsurlaub verbringen. Das Pflegeheim „Beth Elieser“ in Ma'alot hat 24 Plätze. Die Wartezeit auf einen Urlaub bzw. einen Platz beträgt 3-4 Jahre! Verbände Shoah-Überlebender weisen ihre Mitglieder auf das Angebot von ZEDAKAH hin.

55 Mitarbeitende, davon überwiegend Kurzzeitmitarbeiter, betreuen die Gäste und Heimbewohner.

„Das sind Christen, die uns Juden unseren Gott wieder lieb machen, von dem viele von uns dachten, er sei in Auschwitz gestorben.“ (Worte eines Gastes)

Die Arbeit wird nicht weniger werden, da auch die zweite und dritte Generation noch unter den Folgen leidet und die gleichen Symptome wie ihre Eltern und Großeltern zeigt.

Weitere Informationen unter: www.zedakah.de



An meinen freien Tagen habe ich die Möglichkeit, durch das Land zu reisen, die ich auch zusammen mit den anderen Mitarbeitern voll ausschöpfe. Uns steht dazu ein Mitarbeiterauto zur Verfügung, das wir für unsere Touren nutzen können. Beliebte Touren sind zum Beispiel Ausflüge zu den vielen National-Parks, oder auch einfach Wadi-Wanderungen.

Zum Schluss habe ich noch ein paar Gebetsanliegen:

- Regen für das Land (im letzte Winter war es einfach zu wenig)
- Für die Regierung und die Abgeordneten
- Für Zedakah und die Mitarbeiter

Euer Lukas Debus

FSJ- sozial und so was von freiwillig!

Eigentlich bin ich nur als Praktikantin für einen Monat ins Christ Camp gefahren, aber wiedergekommen bin ich mit einem Vertrag für ein FSJ. Das hatte ich eigentlich nicht so geplant, denn mein Praktikum diente eigentlich mehr der Zeitüberbrückung nach dem Abitur.

Da ich das Christ Camp als Betreuer einer Konfirmandenfreizeit kannte und ich mich für Jugendarbeit interessiere, hatte ich mich für ein einmonatiges Praktikum beworben.

Das Christ Camp bietet Freizeiten für Kinder und Jugendliche an, ebenso Camps für Schulklassen und Konfirmandengruppen. Neben Spaß und ~~Unterhaltung~~ ~~erhalten~~ ~~wir~~ ~~wie~~ vor allem Glauben und christliche Werte vermitteln.

Ich habe schnell gemerkt, dass das die anstrengendste, aber auch schönste Arbeit ist, die ich je gemacht habe. Als ich das Angebot für ein FSJ bekommen habe, habe ich dann auch nicht mehr wirklich lange überlegt, habe ein paar Sachen umgeplant und meinen Studienbeginn um ein Jahr verschoben.

So habe Ich dann mein FSJ am 20.08.08 angefangen und meine Ent-

scheidung bis jetzt nicht bereut. Meine Arbeit ist sehr vielseitig: dazu gehört das Arbeiten in der Küche ebenso wie Toiletten putzen, Botenfahrten, Glühbirnen wechseln, Latten streichen, Pferde ausmisten, mich im Büro durch Berge von Anmeldungen kämpfen, aber ebenso die Arbeit mit den Kindern, die mir vor allem Spaß macht. Es ist schön zu sehen, wie sich Kinder



oder Teenager an einem einzigen Wochenende verändern können, weil sie nicht nur Spaß haben, sondern auch merken, dass Ihnen jemand seine Aufmerksamkeit schenkt. Es macht mich glücklich wenn sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach Hause fahren, weil sie eine tolle

Zeit bei uns hatten und vielleicht erfahren haben, dass Gott sie liebt.

Wenn ich eins nicht habe, dann ist es Eintönigkeit und Langeweile, vor allem weil ich in einem Team mit acht anderen FSJlern arbeite und so noch gute Freunde dazu gefunden habe.

Ich kann ein FSJ nur empfehlen, weil man ein Jahr etwas völlig anderes tut und man viel über sich selbst, über Gott, über den Umgang mit Menschen und die Arbeit im Team lernen kann.

Theresa Freres

Jugendfreizeit in Schweden für 13- bis 19-Jährige vom 02.08. - 15.08.2009



Die Ev. Kirchengemeinde Bitburg veranstaltet vom 02.08. - 15.08.2009 eine Jugendfreizeit für 13- bis 19-Jährige im internationalen christlichen Freizeitzentrum der "Fackelträger" in Holsby Brunn in Schweden. Eine Freizeit für junge Leute, die Fun und Action mögen und gegen Langeweile sind:

Lust auf Kanufahren und Kletterkurs unter fachkundiger und erfahrener Anleitung? Auf uns warten in der schönen schwedischen Natur spannende Abenteuerspiele sowie neben Volleyball- bzw. Fußballspielen Wettspiele noch ganz anderer Art. Mitarbeiter aus Schweden und anderen Nationalitäten unterstützen uns; sicher werden auch diesmal die englischen Sprachkenntnisse herausgefordert und verbessert. Wir nehmen uns täglich Zeit, über Geschichten und Aussagen der Bibel gemeinsam nachzudenken. Ein Tagesausflug wird mit eingeplant.



Die Kosten betragen bei einer **Teilnehmerzahl ab 40 Jugendliche 490,- €** (ab 30 Teilnehmer 530,- € ab 35 Teilnehmer 510,- €). Die Kosten schließen mit ein: Busfahrt, Fähre, Unterkunft, Verpflegung, evtl. Tagestour, Reise- Unfall- und gegebenenfalls Auslandskrankenversicherung. (evtl.

Ermäßigungen und Rückfragen bei Pfr. Ehinger, Tel.: 06561 – 3204). Die Abfahrt ist am 02.08.09 um 20.00 h und die Rückkehr für den 15.08.09 gegen 11.00 h geplant.

Leitung der Freizeit: Pfr. H.-U. Ehinger und Team

Nähere Einzelheiten werden vor der Freizeit noch bei einem **Vortreffen am 19. Juni 2009 um 17.30 h** in der Ev. Kirche, Trierer Str. 17 in Bitburg mitgeteilt. Bei Interesse oder **Anmeldungswunsch** wird gebeten, ein Anmeldeformular im Gemeindebüro abzuholen bzw. auszufüllen.

Ökumenische Beratungsstelle für Flüchtlinge

Stolz zeigt die junge Frau ihr Dokument: Eine zunächst auf ein Jahr befristete Aufenthaltserlaubnis. Ein vorsichtiges Lächeln zeigt ihre Freude, Fragen u.a. nach Möglichkeiten, bald Schreiben, Lesen und Deutsch zu lernen zeugen von ihrer Motivation.



sie waren auch Flüchtlingen

Drehen wir die Uhr zwei Jahre zurück. Im Beratungszimmer der *Ökumenischen Beratungsstelle für Flüchtlinge* sitzt ein trauriges, schweigsames Mädchen. Angstfüllt und stockend berichtet sie. Von Vergewaltigung, einem Haus, in dem sie gewohnt hat, von dem nur noch verbrannte Trümmer stehen. Folgen eines Bürgerkriegs in Europa. Die Klientin ist traumatisiert, leidet an einer Posttraumatischen Belastungsstörung, Schlafstörungen, Albträume, Rückzug, Konzentrationsstörungen, Erinnerungsstörungen sind nur einige der sie quälenden Symptome. Es wird zwei Jahre, mehrere Begutachtungen und Gerichtsverfahren dauern, bis die aufenthaltsrechtliche Unsicherheit ein vorläufiges Ende hat. Während der gesamten Zeit wurde die Klientin therapeutisch von einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle betreut.

Ein Beispiel von vielen in nunmehr 15 Jahren diakonischer Arbeit mit Flücht-

lingen. Seit 1993 arbeitet die Ökumenische Beratungsstelle mit den Flüchtlingen, die für die erste Zeit ihres Aufenthalts in Deutschland in der Erstaufnahmeeinrichtung untergebracht sind. So halten sich zur Zeit 170 Asylsuchende hier auf, viele kommen aus dem Irak und der Türkei.

Seit Februar 2002 bietet die *Ökumenische Beratungsstelle für Flüchtlinge*, gefördert durch den *Europäischen Flüchtlingsfonds* therapeutische Hilfen für besonders schutzbedürftige

Flüchtlinge an – darunter viele Personen, die an Traumatisierungen leiden. Das Vermitteln von Geborgenheit und Stabilität ist in der Arbeit mit den traumatisierten Flüchtlingen sehr wichtig - und das da jemand ist, der einem dabei hilft, sich in einem fremden Land zurechtzufinden. Neben der therapeutischen Einzelarbeit – auch als kunsttherapeutisches Gruppenangebot - gibt es deshalb in der Flüchtlingsberatungsstelle auch ausländerrechtliche Begleitung und intensive psychosoziale Unterstützung sowie verschiedene offene Angebote für die Flüchtlinge (Frauengruppe, Teestube, Deutschunterricht). Dabei sind wir auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen und möchten auch durch diesen Beitrag Interesse an dieser wichtigen Tätigkeit wecken.

Für nähere Auskünfte über unsere Arbeit bzw. eine ehrenamtliche Tätigkeit stehen wir sehr gerne zur Verfügung (0651 – 99 10 600).

Oktober 2008

Bitburger Tafel

Bitburger Tafel seit zwei Jahren im Einsatz – 1100 Kunden kommen regelmäßig

Wer das kleine Büro der Bitburger Tafel betritt, hat die größte Hürde bereits hinter sich. „Über diese Schwelle zu kommen, kostet sehr viel Überwindung“, sagt Tafel-Mitarbeiter Thomas Comes. Er kennt mittlerweile viele Menschen, die sich nach langem Ringen schließlich überwunden und in dem kleinen Büro einen Berechtigungsschein angefordert haben.

sozial schwache Bürger des Südeifelkreises verteilt. Viele Ehrenamtliche helfen, damit das Projekt problemlos funktioniert.

Quelle: Trierischer Volksfreund vom 1.09.08. Verfasser: Uwe Hentschel

Unsere evangelische Kirchengemeinde ist Mitglied des Förderkreises Bitburger Tafel e.v.

Wussten Sie schon, dass Sie – passend zur Weihnachtszeit – auch gebrauchte Spielsachen für Kinder spenden können? Damit machen Sie vielen bedürftigen Kindern eine große Freude!

D A N K E !



Vor zwei Jahren wurde in Trägerschaft der Caritas die Bitburger Tafel ins Leben gerufen. Seitdem werden Lebensmittel, die nicht mehr verkauft oder benötigt werden, gesammelt und einmal pro Woche gegen eine symbolische Gebühr von einem Euro an

Baptistengemeinde Bitburg

Seit dem 10. August hat die Baptistengemeinde einen neuen Pastor, **Herrn Bernhard Sudermann**. Pfarrer Ehinger wünschte ihm am Einführungstag Gottes Geleit und viel Kraft für sein neues Amt.

Römisch katholische Gemeinden in Bitburg

Pfarrer Ehinger gratulierte Pfarrer Bernhard Bollig zum 50. Jubiläum der Kirchweihe der Kirche St. Peter am 15. Juni.

Ende des Jahres soll Pfarrer Hermann Meiser, seit 20 Jahren Pastor für die Liebfrauen-gemeinde, mit 70 in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm Gotte Segen. Ein Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Am 4. November trafen sich der Pfarrgemeinderat der Liebfrauen-gemeinde und unser Presbyterium. Bei diesem Treffen wurde viel Gemeinsamkeit festgestellt. Wir möchten in der Zukunft unter anderem gemeinsame Wortgottesdienste feiern, ein engeres Miteinander im Gemeindeleben haben und gemeinsam bei verschiedenen Ereignissen in Bitburg auftreten. Leider, erst wenn der Nachfolger von Pfarrer Meiser bzw. der Verwalter der Vakanz da ist, wird es dem Pfarrgemeinderat möglich sein, konkret zu planen. pk



Buchempfehlung: „DER SCHLUNZ“



Die Buchreihe „Der Schlunz“ gefällt mir sehr gut, weil ich in den spannenden Geschichten auch ständig mal was zu lachen habe. Ich freue mich jedes Mal, wenn wieder ein neuer Band (mittlerweile der 4.) erscheint, den ich dann auch direkt lese.

Der erste Band der Reihe „Der Schlunz“ ist sofort zu einem meiner Lieblingsbücher geworden. Ein heißer Tipp für Kinder ab 8 Jahren, die gerne spannende und lustige Geschichten lesen.

Hat es etwas mit seiner Vergangenheit zu tun, dass immer wieder ein geheimnisvoller silberner Audi auftaucht, und warum hat der Schlunz eigentlich so schreckliche Angst vor dem Frankfurter Flughafen? Die Antworten findet Ihr in den Büchern der Reihe „Der Schlunz“ von Harry Voß.

Handlung

Hier ein kleiner Einblick in die Geschichte: Eines Tages findet Familie Schmidtsteiner im Wald einen völlig verstörten Jungen. Dieser hat anscheinend sein Gedächtnis verloren. Er erinnert sich nur noch an den Namen Schlunz, darum wird er von der Familie auch so genannt. Lukas und Nele, so heißen die Kinder der Familie Schmidtsteiner, schließen schnell

Hintergrund

Der Kindermissionar und Autor Harry Voß hat in seinen Schlunz-Büchern mit viel Witz erklärt, wer Gott ist, wie man zu ihm betet und dass Gott unser bester Freund ist.

Kurz und Knapp

Hier gebe ich Noten, wie mir das Buch gefallen hat:

Spaß:	1-
Spannung:	1-
Action:	2+
Gesamtwertung:	1-



Freundschaft mit dem Jungen, der anfangs manchmal noch in Erinnerungen schwelgt. Schlunz lernt in den Schmidtsteiners eine „normale“ christliche Familie kennen. Weil er vieles nicht versteht, stellt er oft die einfachsten Glaubensdinge in Frage und bringt dadurch die Schmidtsteiners gehörig zum Grübeln.

Du bist interessiert an weiteren Informationen zum Schlunz? Dann besuche die Website: <http://www.derschlunz.de/>

(Kilian Willems)

Übrigens: Die Schlunz-Bücher sind auf unserem Büchertisch zu finden und können gekauft werden!

Dezember



01. Alexander Wacker, Bitburg	71
01. Werner Stützel, Bollendorf	81
02. Christel Kochhan, Badem	70
02. Werner Müller, Kruchten	73
02. Wolfgang Reiser, Wallendorf	76
02. Christine Porz, Birtlingen	78
04. Erika Weiss, Bitburg	82
04. Christa Lippert, Speicher	75
04. Edith Wehling, Dauwelshausen	78
04. Lucia Studenroth, Bollendorf	84
05. Agnes Schneider, Speicher	79
05. Katharina Söhne, Wissmannsdorf	77
09. Kurt Näfken, Bitburg	81
09. Jakob Felten, Bitburg	87
09. Marianne Rohde, Holsthum	73
11. Gerda Willer, Bitburg	89
12. Waltraud Held, Seffern	84
12. Maria Kromm, Bitburg	81
12. Elisabeth Hermann, Bitburg	77
13. Fritz Heinemann, Gentingen	79
17. Paulina Kloz, Bitburg	90
18. Natalia Ruf, Bitburg	85
18. Theodor Rond, Geichlingen	79
18. Sigrid Thinner, Ernzen	70
19. Eduard Schulz, Neidenbach	83
20. Erika Kaisen, Malberg	75
20. Ursula Kühn, Dudeldorf	82
20. Lidia Hartwick, Bitburg	74
21. Christa Radespiel, Bitburg	78
23. Heinrich Krebs, Neuerburg	79
23. Doris Kreutz, Bitburg	73
23. Inge Müller, Bitburg	72
23. Hildegard Clemens, Bitburg	92
23. Karl-Heinz Fricke, Bollendorf	71
24. Nadeschda Wintergoller, Bitburg	72
26. Edeltraud Krebs, Rittersdorf	70
26. Hedwig Kamaryt, Holsthum	73
27. Albrecht Werth, Echternacherbrück	83
28. Regine Stierle, Biersdorf	95
29. Ingrid Düntzer, Biersdorf	71
31. Charlotte Fischbach, Irrel	87
31. Erna Lempp, Neuerburg	83
31. Klaus Gliesche, Bitburg	74



Januar

01. Lida Kejl, Bitburg	71
01. Ingeborg Schubert, Bollendorf	73
01. Helga Kretschmann, Bitburg	71
02. Marga Bieschke, Kyllburg	76
02. Hilda Heil, Körperich	74
03. Johann Kasemir, Bitburg	82
03. Kurt Papke, Ferschweiler	71
05. Woldemar Becker, Bitburg	75
05. Angelika Schwinnen, Speicher	84
06. Martha Mahlig, Hamm	84
07. Gerhard Friedrich, Gindorf	83
10. Gisela Höwer, Irrel	74
10. Dr. Ursula Laubach, Neuerburg	74
10. Eleonora Quinque, Bitburg	88
11. Klaus Adrian, Oberweis	74
12. James Byington, Bitburg	82
12. Karl Freis, Biersdorf	76
12. Maria Gaal, Bitburg	79
12. Magdalene Schiller, Speicher	77
15. Udo Heubel, Prümzurly	70
15. Johannes Fabri, Speicher	74
15. Katharina Farker, Bitburg	94
15. Maria Grigorjew, Bitburg	88
15. Ursula Hagemann, Bitburg	77
15. Hellmuth Nels, Körperich	81
15. Rudi Schneider, Echternacherbrück	81
15. Hannelore Weiers, Bitburg	75
17. Lotte Hoffmann, Speicher	73
17. Rosemarie Backhaus, Dudeldorf	70
18. Ingeborg Kiltz, Bollendorf	77
18. Gerda Lugeder, Bitburg	87
19. Hermann Maahs, Bitburg	77

19. Charlotte Schippl, Bitburg	89	15. Otto Sell, Bitburg	84
19. Sigrid Herwegen, Bitburg	70	15. Irma Grünberg, Bitburg	73
21. Ursula Rese, Auw	74	16. Heinrich Ekhardt, Bitburg	77
21. Walter Schakat, Wilssecker	73	16. Hannelore Göbel, Hüttingen	75
21. Susanna Krestjanov, Bitburg	79	18. Marie-Luise Baingo, Bitburg	86
22. August Buntbroich, Neuerburg	71	18. Wasili Kromm, Bitburg	71
22. Erna Kaspari, Sefferweich	79	18. Alma Zerbe, St. Thomas	84
22. Hildegard Sieth, Bitburg	94	19. Inge Hinchey, Bitburg	72
22. Kurt Weiser, Herforst	74	20. Elisabeth Schmitz-Malberg, Malberg	91
23. Elisabeth Jordan, Ingendorf	76	21. Erhard Klose, Echternacherbrück	76
23. Mina Poloshenko, Speicher	75	21. Ursula Linden, Bitburg	79
24. Wolfgang Schmitz, Bitburg	75	21. Erwin Mahn, Bitburg	81
24. Ursula Fus, Bitburg	70	22. Ingeborg Schiwiek, Bollendorf	76
25. Alexandra Schimanowski, Bitburg	72	23. Günter Fleischmann, Schankweiler	72
25. Zaur Tasoev, Bitburg	72	24. Erna Hentschel, Metterich	91
26. Helga Wolff, Bitburg	70	24. Alexander Borowskich, Sülml	89
27. Ingeborg Krüger, Neuerburg	83	24. Hermann Müller, Bitburg	82
27. Brigitte Nachtigall, Sülml	73	25. Berthold Klukas, Speicher	81
28. Hilda Janot, Neuerburg	74	25. Else Becker, Preist	77
29. Heinz Günter Fischer, Trimport	72	25. Gerhard Schmidt, Speicher	80
30. Friedrich Kempchen, Nasingen	79	25. Gerta Lais, Bitburg	78
31. Lieselotte Langholz, Bitburg	87	26. Max Mohr, Biersdorf	79
31. Eugen Neugebauer, Speicher	82	26. Lieselotte Schech, Biersdorf	88
		28. Gerda Metz, Bitburg	73
		28. Waltraut Meier, Bitburg	82

Februar



01. Gisela Bier, Idenheim	71
01. Anna Weber, Bitburg	86
01. Herbert Schulze, Sevenig	75
02. Ida Flad, Bitburg	83
05. Ursula Nast, Badem	85
06. Roland Bauer, Roth	75
06. Detlev Holtz-Rink, Prümzurly	70
09. Ernst Schuppert, Neidenbach	70
09. Philipp Altenhof, Preist	73
09. Henny Thiegen, Bettingen	86
10. Käte Weich, Mülbach	71
11. Elisabeth Galter, Bitburg	78
11. Hannelore Fetters, Speicher	79
11. Emilia Schreiner, Neuerburg	74
11. Herbert Stolze, Prümzurly	74
13. Johannes Wagner, Bitburg	83
14. Tamara Fetzer, Bitburg	72
14. Frieda Wittwer, Biersdorf	101
14. Anneliese Kollig, Gondorf	75
14. Sieglinde Beuttler, Lahr	74
14. Helga Platz, Beilingen	76

März



01. Ruth Werth, Echternacherbrück	77
03. Willi Kummetz, Prümzurly	72
03. Johanna Wehner, Mülbach	80
03. Ursel Fabri, Speicher	73
04. Klaus Saupe, Philippsheim	71
04. Tamara Müller, Bitburg	78
04. Helga Teuschler, Bitburg	73
05. Marie Domke, Sefferweich	86
05. Waltraud Türk, Echtershausen	73
05. Rosemarie Diedrich, Preist	72
07. Erika Meier, Bitburg	87
08. Manfred Kollert, Neuerburg	78
08. Karl Surek, Bitburg	92
09. Horst Lichenthäler, Bitburg	70
09. Dora Kitschmann, Körperich	79
10. Lydia Schäfer, Bitburg	73
10. Emma Ziska, Bollendorf	91
10. Karl-Heinz Schulz, Bitburg	82
11. Annemarie Feierabend, Bitburg	84

11. Shirley Fortune, Prümzurley	70	23. Norman Keyser, Dudeldorf	71
13. Dale Krause, Rittersdorf	70	23. Andreas Becker, Bitburg	73
16. Brigitte Ruschepaul, Bitburg	70	23. Georg Kasemir, Bitburg	78
17. Ruthlid Heuser-Gaubrich, Sölm	72	24. Dietmar Kurtze, Speicher	70
17. Marianne Klauß, Körperich	74	24. Erhard Standke, Olsdorf	70
19. Eckhard Holz, Körperich	71	24. Mariechen Schenten, Bitburg	84
19. Luise Pott, Bitburg	80	26. Heinrich Kremer, Bitburg	80
20. Ursula Günzel, Bitburg	70	27. Ursula Bertram, Bitburg	83
20. Hans-Jürgen Böhm, Bitburg	72	28. Walter Haag, Bitburg	82
20. Anna Zutter, Bitburg	74	28. Irmgard Petig, Bitburg	88
21. Hans Reimer, Bitburg	84	30. Elly Brandt, Pickließem	83
21. Doris Vermeer, Wallendorf	71	30. Luisa Kuhn, Bitburg	72
21. Lieselotte Haus, Bitburg	83	31. Christel König, Holsthum	71



Getauft wurden



- 01.06. David Philipps, Bitburg
(getauft in Saarburg)
- 21.06. Luca Daniel Dichter, St. Thomas
(getauft in Altersbach)
- 26.07. Valeria Lizenberger, Herforst
(getauft in Wittlich)
- 10.08. Jana Knebel, Speicher
- 17.08. Ronja Marie Sommerfeld, Gilzem
Maxim Gorjew, Bitburg
- 24.08. Carolyn Langenberg, Peffingen
(getauft in Kerpen)
- 21.09. Linus Arne Herrmann, Bitburg
(getauft in Trier)
- 28.09. Alina Gette, Bitburg
Irene Stiebin, Bitburg
Vico Neumann, Bitburg
Nico Marc Grewenig, Esslingen
- 12.10. Carolina Nezlów, Speicher
- 26.10. Maria Brigitte Balter, Mettendorf
Vanessa Wilhelm, Fließsem

Konfirmiert wurden

- 28.09. Viktor Brack, Bitburg
Erna Gross, Neuerburg
Vico Neumann, Bitburg
Elisabeth Schäfer, Bitburg
Irene Stiebin, Bitburg
Eduard Walter, Bitburg

Getraut wurden



- Carl und Susanne Schlenkhoff, geb. Epp
am 20. September in der Ev. Kirche zu
Bitburg
- Frank und Melanie Reichertz, geb. Sün-
dermann
am 27. September 208 in der Kath. Kirche
zu Preist

Wir beten für sie alle

Wir trauern um

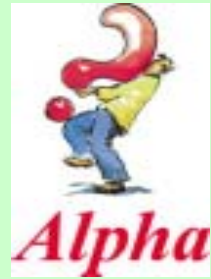


- 21.05. Gabriele Hüttenmeister,
Nusbaum 50 Jahre
- 08.07. Ingrid Breitbach, Bitburg, 70 J.
- 19.07. Herta Krämer, Bitburg, 84 Jahre
- 22.07. Peter Sadlowski, Bitburg, 66 J.
- 28.08. Elisabeth Radtke, Speicher, 96 J.
- 29.08. Reinhard Brandt, Pickließem 54J
- 30.08. Ewald Dering, Badem, 84 Jahre
- 06.09. Ella Gubert, Bitburg, 77 Jahre
- 03.10. Renate Christoph-Scholtes,
Bitburg, 86 Jahre
- 05.10. Wilhelm Herzen, Bitburg, 68 J.
- 08.10. Otilie Radas, Neuerburg 93Jahr
- 18.10. Johanna Rehner, Speicher, 81 J.
- 23.10. Heinz Hubrig, Bitburg, 79 Jahre

Wir beten für die Angehörigen

*Das Redaktionsteam und das Presbyterium
mit den Pastoren wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachts-
fest und Gottes Geleit im neuen Jahr 2009*

„Der größte Glaubenskurs
der neuen Generation,,



HAT DAS LEBEN MEHR ZU BIETEN?



Der Alpha Kurs

Dem Leben auf der Spur

25. Januar bis 21. Mai 2009

Interessieren Sie Themen wie

- ▶ Wer ist Jesus?
- ▶ Warum und wie soll ich die Bibel lesen?
- ▶ Warum und wie bete ich?
- ▶ Heilt Gott auch heute noch Krankheiten?

Näheres im Heft auf Seite 12 und 13 oder unter www.alpha-bitburg.de